



Der Kreisverband Mitte von DGB lädt alle Interessierten zur Besichtigung von Gewerkschaftshäuser herzlich ein:

Historische Gewerkschaftshäuser in Berlin

Eine kurze Stadtführung von Frank Rzeppa am 2.5.2024

Start: 16:30 Uhr am Engeldamm 62-64
voraussichtliches Ende: 18:30 Uhr

Stationen und Strecke:

1. **Engeldamm 62-64: Altes Gewerkschaftshaus der Freien Gewerkschaften in Berlin**
(Berliner Gewerkschaftskommission)

-> Fußweg

2. **Engeldamm 70: Gewerkschaftshaus des Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der Öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs – „Taut-Haus“**

-> Fußweg (20 Min.) oder Bus-Linie 147 (10-15 Min.; 147 Richtung U Leopoldpl.; von der Haltestelle Adalbertstr. zur Haltestelle U Märkisches Museum)

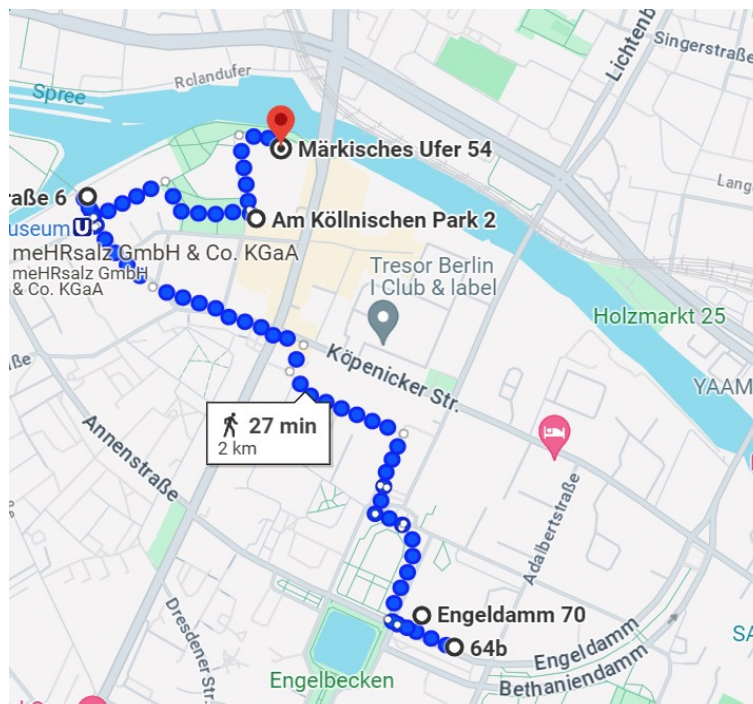
3. **Inselstraße 6: Bundeshaus des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB)**

-> Fußweg

4. **Am Kölnischen Park 2: Haus des Deutschen Holzarbeiterverbandes**

-> Fußweg

5. **Märkisches Ufer 54: FDGB-Zentrale** (jetzt: Chinesische Botschaft), am S+U Jannowitzbrücke



INFORMATIONEN zur Führung:

Berlin ist heute ohne Zweifel auch die Hauptstadt der historischen Gewerkschaftshäuser. Ein Stadtführer in Buchform kommt auf 24 an der Zahl.¹

Wir wollen uns einen kleinen Teil von ihnen - zwischen Engelbecken und Jannowitzbrücke - gemeinsam ansehen.

Der Historiker Frank Rzeppa wird mit uns eine kleine Reise in die Geschichte der Gewerkschaftshäuser und ihrer Verbände unternehmen. **Wir werden die Gebäude nur von außen besichtigen können.**

Los geht es am Engeldamm 62 am 2.5. um 16:30 Uhr mit dem „Alten Gewerkschaftshaus“ der Berliner Freien Gewerkschaften (1899/1900). Es war das erste von deutschen Gewerkschaften selbsterrichtete Gewerkschaftshaus.

Ganz in der Nähe (**Engeldamm 70**) befindet sich das ehemalige Gewerkschaftshaus des Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der Öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs (ötv/ver.di-Vorläufer), das sogenannte „Taut-Haus“ (1929/32). Es steht für die zukunftsweisende Architektur des „Neuen Bauens“ und für die Organisationskraft der Gewerkschaften in der Weimarer Republik.

Zu Fuß oder mit der Buslinie 147 gelangen wir zu unserer nächsten Station: zum ehemaligen Bundeshaus des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB, Vorläufer des DGB), **Inselstraße 6**. Es ist die erste eigene Zentrale des ADGB (1922/23) und steht für den gewerkschaftlichen und architektonischen Aufbruch nach dem Ersten Weltkrieg.

In der Nachbarschaft, **Am Köllnischen Park 2**, sehen wir das ehemalige Haus des Deutschen Holzarbeiterverbandes (1912/13) in der typischen Architektur der 1910er Jahre. Es steht für die Stärke der Einzelverbände am Vorabend des Ersten Weltkrieges.

Zum Abschluss der Führung gehen wir zur ehemalige Zentrale des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes der DDR (FDGB) von 1988, **Märkisches Ufer 54** (heute: Chinesische Botschaft). Mit seiner neuen Fassadengestaltung von 1999/2001, steht es dennoch in seiner Grundstruktur und seiner früheren Gestalt für die DDR-Architektur der 1980er Jahre und für die Geschichte der Staatsgewerkschaft in der DDR.

¹ Wolfgang Blumenthal, Elke Keller, Karlheinz Kuba: Mit dem Groschen der Mitglieder. Gewerkschaftshäuser in Berlin 1900 bis 1933. Ein Stadtführer mit Karten und Abbildungen; Berlin 2004